

Sarah Nagel

Kandidatur als Delegierte für den Bundesparteitag für DIE LINKE. Neukölln

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich möchte gern weiterhin den Bezirksverband als Delegierte auf dem Bundesparteitag vertreten. In Neukölln wurde DIE LINKE 2007 gegründet. Im Moment steckt sie in der Krise und es stehen viele Herausforderungen bevor. Bei all den Diskussionen und internen Auseinandersetzungen sollten wir nicht vergessen: DIE LINKE ist, was wir draus machen. Unsere tägliche Praxis, unsere Gespräche mit Menschen, unsere Positionen prägen das Bild der Partei vor Ort - überall. Als Bezirksverband können wir auch auf Bundesebene Impulse geben. Mit klaren inhaltlichen Positionen, auch wenn es ungemütlich wird, und einer aktiven Basis bewegen wir was im Bezirk.

Für mich ist wichtig, auch auf dem Bundesparteitag unsere Standpunkte zu vertreten und gleichzeitig an einer politischen Kultur mitzuarbeiten, in der nicht Machtkämpfe im Vordergrund stehen, sondern das tägliche Tun; die Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner und den Zumutungen des Alltags im Kapitalismus. Über unsere jeweiligen lokalen Erfahrungen, Erfolge und auch Misserfolge möchte ich auch auf Bundesebene mehr in den Austausch kommen. Wir können wieder erfolgreicher zu werden und als LINKE für mehr Menschen einen Unterschied machen. Der Schlüssel liegt auch (aber nicht nur) darin, vor Ort aktiv zu sein, Erfahrungen zu machen und aus guten (und schlechten) Beispielen zu lernen.

Standpunkte

Dass DIE LINKE eine Friedenspartei ist, war für mich ein wesentlicher Grund, einzutreten. Ich möchte, dass sie es auch bleibt. Aufrüstung, Waffenexporte und Auslandseinsätze der Bundeswehr lehne ich ab.

Mit Sexismus und sexualisierter Gewalt müssen wir uns als Partei intensiv auseinandersetzen. Das ist eine dauerhafte Aufgabe, die uns alle fordert. Ich begrüße, dass es nun auch in Neukölln eine Arbeitsgruppe gibt und ein Antrag zum Thema vorliegt. Wichtig in der Diskussion um sexualisierte Gewalt ist mir auch die Benennung von Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen, welche Übergriffe begünstigen. In einer feministischen Partei muss uns ernsthaft daran gelegen sein, diese Verhältnisse abzubauen und sie letztlich zu überwinden.

Kurz zu mir:

Ich bin seit 2007 Mitglied der LINKEN (vorher der WASG). Seit 2017 bin ich aktiv in der BO Hermannstraße und war von 2018 - 2021 Co-Sprecherin des Bezirksverbands DIE LINKE. Neukölln. Seit November 2021 bin ich Stadträtin mit dem Geschäftsbereich Ordnung. Mit meiner Familie lebe ich in Nordneukölln.

